

DENKMALPFLEGE

A b t s d o r f , Pfarrkirche: Restaurierung der Seitenaltäre von Meinrad Guggenbichler /1701-03) durch Mag. Eva Moser-Seiberl und Wilfried Moser. Schwierige Freilegung, da die Bindung der Originalfassung zur dicken Übergrundierung stärker war als zur Originalgrundierung. Besonders an den Inkarnaten der Putten schöne Ergebnisse. An den Ornamenten und Zieraten Originalvergoldung und Kreidegrund im Zuge früherer "Überarbeitungen" entfernt, nur mehr später krepierter Kreidegrund, Schlagmetalle und Ofenfarbe bzw. auch Glanzvergoldung und Silber erhalten. Bei den Hauptskulpturen Reinigung der bereits 1962 bis auf die Originaloberfläche abgebeizten 4 Skulpturen, Abnahme der zahlreichen stehengebliebenen Übermalungsreste. Neben der Freilegung und Reinigung wurden bildhauerische Ergänzungsarbeiten durchgeführt, die Originalfassung gefestigt, die Metallauflagen ergänzt bzw. erneuert, die farbige Fassung ergänzt bzw. retouchiert. An den Fruchtgebinden Rekonstruktion der Lüster. Retouche der Fassungsfehlstellen in Aquarell- und Temperafarben in "trateggio"-Technik, Schutzüberzug mittels Paraloid und Dammar.

A c h l e i t e n , Schloß: Abschluß der Gesamtaußeninstandsetzung. Rekonstruktion der Dachstühle an den Wirtschaftstrakten nach G. Vischer. Eindeckung mit Biberschwanzziegeln. Restaurierung der freskierten Sonnenuhren im Hof und am Turm. Instandsetzung des bedeutenden 1692 von Joh. Baptist Spaz d.J. errichteten Brunnens, Abnahme der Zementschlemme, Freilegung der aus verschiedenen Marmorarten zusammengefügteten Brunnenarchitektur (H. Oberschmidleithner). Im Inneren des Hauptschlusses Konservierung des bedeutenden Interieurs und Sanierung von Renaissance-kachelöfen; in den Nebengebäuden laufende Adaptierungsmaßnahmen.

A d l w a n g , Pfarrkirche: Beginn der Außeninstandsetzung. Neueindeckung mit Tonbibern. Konservierung und Restaurierung des Barockputzes von 1659/79 an der Südfront mit durchfärbenden Schlacke- oder Hammerschlagsplittern und geritzten, herausgestrichenen Fugen; Festigung, Hinterfüllung, Kittung, Ergänzungen im ursprünglichen Aufbau, Kalkmilchlasur (Mag. H. Schwaha, Mag. Ch. Serentschy).

A i s t e r s h e i m , Schloß: Fortsetzung der statischen Sicherungsmaßnahmen durch Verschließung der beiden östlichen Rundtürme und des Torturmes.

A l t e n h o f , Schloß: Laufende Instandsetzungen im Inneren, Vorbereitung zur Dachsanierung des Hauptschlusses, Gesamtinstandsetzung der Vorgebäude.

A l t m ü n s t e r , Schloß Württemberg-Traunsee: Das 1872-75 als Sommerresidenz Sr. königlichen Hoheit des Herzogs Philipp von Württemberg vom Wiener Architekten Heinrich Adam errichtete Objekt wird im Rahmen der bestehenden schulischen Zweckwidmung als Internatsgebäude mit Schwerpunkt für Musikerziehung adaptiert. Die 1985/86 begonnenen Maßnahmen wurden 1987 im Bereich der Dachzone fortgesetzt und tw. ab-

geschlossen: Überdachung des Hofes durch Glasdachkonstruktion, Eindeckung in Eternitplatten formalästhetisch entsprechend der ursprünglichen Schiefereindeckung. Aufzongung gemäß einem 1881 von H. Adam gezeichneten Ausbauplan. Auswechslung der schadhaften Zinkblech-Zierate durch Kupfer. Probeuntersuchungen an den Fassaden. Durch den finanziell bedingten schleppenden Baufortschritt ergeben sich zusätzliche konservatorische Probleme.

A l t h e i m , Pfarrkirche St. Laurenz: Untersuchung der Fassungsschichten an der hoch- und spätbarocken Einrichtung und Entwicklung eines Restaurierkonzepts im Einklang mit dem 1734 barockisierten Raum.

A n n a b e r g , Filialkirche: Neueindeckung mit Tonbibern.

A s c h a c h , Schloß: Durch Eigentumswechsel des seit 1970 leerstehenden Objektes erste Initiative für Erhaltungsmaßnahmen. Zahlreiche Reparaturmaßnahmen an Fenstern und zur Herstellung der Teilbewohnbarkeit. Erstellung eines Konzeptes zur schrittweisen Gesamtinstandsetzung.

A s p a c h , Pfarrhof: Instandsetzung, Bemalungsfunde am Frühbarockportal.

A u b e r g Nr. 19, Bauernhof Unterkagerer: Der einsturzgefährdete Dachstuhl über dem Hausstock mußte abgetragen und durch einen neuen ersetzt werden. Dadurch konnte die ebenfalls bereits schadhafte Zementziegeldeckung entfernt und die auf Fotografien vom Anfang des 20. Jahrhunderts noch überlieferte Legschindeldeckung rekonstruiert werden. Ausbesserungen an der Giebelfassade.

B a d H a l l , Pfarrkirche: Nach der statischen Sicherung der Fundamente des Turmes und der aufgehenden Steinmauern ist die Inneninstandsetzung dieses bedeutenden Sakralbaues des Historismus in Angriff genommen worden. Die nach innen gerichtete "Kirchenerweiterung" durch gänzliche Entfernung der das Prebyterium bildenden Einbauten aus der Bauzeit konnte wenigstens teilweise verhindert werden. Die Arbeiten sind noch im Gange.

B a d I s c h l , Adalbert Stifter Kai 1, ehem. Hotel Elisabeth: Restaurierung der Decke der Eingangshalle. Freilegung des Stucks an den Kapitelen, Rekonstruktion der Farbigeit und Schablonenmalerei nach Befund. Weiters laufende Sicherungsmaßnahmen (Dachzone) des seit Jahren in den Obergeschossen leerstehenden historistischen Hotelbaus im Rahmen der denkmalrechtlichen Möglichkeiten.

B a d I s c h l , Esplanade 11: Revitalisierungsvorhaben des seit längerer Zeit leerstehenden Hotels. Die geplante Nutzung ist multifunktionell ausgerichtet. Im Inneren Teilentkernung, die auf Grund der nachrangigen Denkmalbedeutung geduldet werden konnte.

B a d I s c h l , Gedeckte Stiege: Im Zuge der Adaptierung eines Teiles der Remisengebäude der Kaiservilla zur Musikschule Beginn der Gesamtinstandsetzung. Fundamentsanierung, Dacherneuerung, Ergänzung von Teilen der historistischen Holzkonstruktion.

B a d I s c h l , Kaiservilla, ehem. Remisengebäude: Weiterführung der Baumaßnahmen im Rahmen der Revitalisierung des Objektes zur Landesmusikschule. Einleitung eines Prüfungsverfahrens zur Feststellung von Bauschäden an der Südwest-Ecke des nicht ins genannte Vorha-

ben einbezogenen Bauteils.

B a d L e o n f e l d e n, Böhmerstr. 27, Schulmuseum: Adaptierungsarbeiten im Erdgeschoß, Freilegung der Holztramdecke und einer spätbarocken Säule. Die Arbeiten sind noch im Gange.

B a d L e o n f e l d e n, Linzerstr. 90, ehem. Spitalskirche: Revitalisierung der unter Kaiser Joseph II. profanierten Kirche, die später als Gemeindeamt und auch Feuerwehrzeughaus diente. Durch Entfernen eingezogener Decken und Zwischenmauern konnte der historische Kircheninnenraum wieder gewonnen werden. Auffindung und Restaurierung spätgotischer Malereien in den Brüstungsfeldern der Seitenempore. Wiederherstellung des weitgehend spätgotischen Farbkonzeptes nach Befund unter Belassung der spätbarocken Westempore und des historistischen Turmaufbaues. Zukünftige Verwendung für Veranstaltungen und als Trauungsort der Marktgemeinde sowie zur Aufnahme der heimatkundlichen Sammlungen.

B a d W i m s b a c h - N e y d h a r t i n g, Pfarrkirche: Fortsetzung der Innenrestaurierung, Färbelung nach dem zur Fassung der Einrichtung passenden Befund des 19. Jahrhunderts unter Preisgabe der spätsecessionistisch-frühexpressionistischen Dekorationsmalerei von Engelbert Daringer 1925; Erhaltung und Restaurierung der marmorierten Überfassung von 1887/88 an der Altar- und Kanzeleinrichtung von 1692/93, schwierige Festigungsarbeiten aufgrund der Schellack-Sandlung in der Übergründung (Mag. E. Moser-Seiberl). Restaurierung der bemerkenswerten Kreuzwegbilder in der Art des Wolfgang A. Heindl mit Abnahme der Übermalungen des 19. Jahrhunderts (Mag. P. Purkhart). Erneuerung des Fußbodens, der Orgelemporenbrüstung, des Beichtstuhls.

B a d Z e l l, Aich Nr. 1: Das im wesentlichen um 1600 errichtete und später zum Bauernhof gewordene Schloß Aich wird seit Jahren durch das Landeskonservatorat bei Um- und Ausbauarbeiten im Hinblick auf seine qualitätsvolle Bausubstanz betreut. 1986. Neubau des ehemaligen Scheunentraktes als Viehstall. Sanierung des ehemaligen Torturmes, der wirtschaftlich nicht nutzbar ist. Die großen, gewölbten Viehställe konnten mit Hilfe der Fachberatung durch die O.Ö. Landwirtschaftskammer für landwirtschaftliche Verwendungszwecke wieder adaptiert und damit erhalten werden.

B o g e n h o f e n, Filialkirche: Abschluß der Innenrestaurierung, Restaurierung der Stuckmarmoraltäre, Färbelung der spätbarocken Stuckdekoration in Anlehnung an Befund.

B r a u n a u, Lerchenfelderg. 10, Kreuz-Pavillon: Instandsetzung- und Revitalisierungsmaßnahmen an diesem charakteristischen Photo-Atelier vom Ende des 19. Jahrhunderts.

B r a u n a u, Mühlengasse 3, Fronveste (ehem. Gefangenenhaus): Prüfung verschiedener Revitalisierungs- und Umwidmungsmöglichkeiten für das charakteristische Gerichts- und Gefangenengebäude.

B r a u n a u, Stadtpfarrkirche: Umfassende Restaurierung des als Wahrzeichen der Stadt wirkenden, ab 1492 errichteten Kirchturms aus Tuffquadern nach dem mit dem Bundesdenkmalamt-Amtswerkstätten erstellten, bereits an der Westfassade 1986 erprobten Restaurierkonzept (Beschreibung im Jahresbericht 1986). Restaurierung der Rotmarmorepitaphien

an der südlichen Außenseite mit Paraloid-Konservierung.

B r u n n e n t h a l b. Schärding, Wallensham 8: Wiedererrichtung des hölzernen Troadkastens von 1669, der aus Thal bei Sigharting übertragen wurde.

D i e r s b a c h, Pfarrkirche: Vorbereitung statischer Sicherungsmaßnahmen wegen bedenkllicher Neigung des Kirchturmes.

D i m b a c h, Pfarrkirche: Restaurierung der Barockeinrichtung und der Dimbacher Madonna (Fa. F. Fuchs).

E i t z i n g, Pfarrkirche: Untersuchungen zur Bestandsicherung und Restaurierung der kulturgeschichtlich bemerkenswerten Stuckierung und Deckenbilder (Totentanz) der Totenkapelle von 1758.

E n g e l s z e l l, Stift: Anlage eines offenen Kreuzganges etwa an der Stelle eines hochmittelalterlichen Vorgängerbaus sowie Fertigstellung der Werktagkapellen-Erweiterung. Beide Anbauten wurden bewußt in zeitgemäßer Formensprache ausgeführt.

E n n s, Bürgerspalkirche: Fertigstellung der Restaurierung der dekorativen Seccomalerei des 16. Jahrhunderts im Langhaus der einschiffig, dreijochigen gotischen Saalkirche (Rest. J. Wintersteiger). Die auf Malereischichten des 14., 15. und 16. Jahrhunderts sitzende Seccodekoration erforderte wegen der labilen Bindung ein besonders vorsichtiges Freilegungs-Sicherungskonzept. Festigung von Malschichtabhebungen durch Kalk-Primal-Brei und Primallösungsinjektionen. Sparsame Ergänzungen und Retouchen ausschließlich im Bereich der Fehlstellen. Im Zuge der Arbeiten der künftig als Mehrzweckraum genutzten Kirche Auffinden eines mittelalterlichen Estrichbodens, Korrektur von Fensternischen des 19. Jahrhunderts.

E n n s, Dr. Rennerstr. 33: Der an das Bürgerspital anschließende in Privatbesitz befindliche Trakt wurde unter Duldung von nutzungsbedingten Veränderungen baulich instandgesetzt.

E n n s, Hauptplatz 14: Weitgehende Revitalisierungsmaßnahmen mit Hofüberdachung. Auffindung eines Wandbildes "Hl. Christophorus" im Stiegenaufgang.

E n n s, Lorch, Stadtpfarrkirche St. Laurenz: Behebung der Putzschäden und ästhetischer Mängel an der zuletzt 1970 restaurierten Ausseinfassade. Teilweise Neuverputz des Turmes. Teilweise lasierendes Zusammenschließen der Naturputzoberflächen.

E n n s, Linzerstr. 5: Beratung bei verschiedenen Instandsetzungsarbeiten im Inneren. Auffindung und Konservierung einer interessanten mittelalterlichen Wandmalerei.

E n n s, Mauthausnerstr. 5: Instandsetzung und Färbelung der spätbarocken Stuckfassade.

E n n s, Wienerstr. 2: Beratung im Rahmen einer geplanten Revitalisierung des z.T. mittelalterlichen Wohnhauses mit Dachwohnungsbau.

E n n s, Wienerstr. 6: Im Kern renaissancezeitliches, spätbarock durchgreifend umgestaltetes sog. "Priesterhaus". Durch Eigentumswechsel Gefahr eingreifender "revitalisierender" Veränderungen, insbesondere Dachaufzongung. Durch Unterschutzstellung 1985 Sicherung der rechtlichen Ingerenz. Einflußnahme auf Projektkonzeptionen unter Wahrung der denkmalpflegerischen Belange, Berücksichtigung der in diesem Be-

reich typischen Grabendachlandschaft. Bisher keine Realisierung.

E n n s , Wienerstr. 22: Vom Abbruch bedrohtes, leerstehendes Bauensemble an städtebaulich markantem Standort. Im Kern spätgotisch, Schauseite des Hauptgebäudes biedermeierlich nachbarock Fassadiert. Denkmalpflegerische Betreuung und Beurteilung der bisher vorgelegten wohnmarktorientierten Projekte durch Unterschutzstellung 1986 gewährleistet. Bisher keine Realisation.

F e y r e g g , Schloß: Färbelung der barocken Hauptschauseite mit Mineralfarben in den überlieferten Farbtönen Ocker-Weiß.

F r e i s t a d t , Eisenstr. 4: Erarbeitung eines Gestaltungsvorschlages für den von der Stadt beabsichtigten Umbau mit Fußgängerpassage.

F r e i s t a d t , Hauptplatz 2: Anlässlich der Inangriffnahme einer Fassadeninstandsetzung im Herbst 1986 zeigte sich, daß die vorhandene, spätbarocke, schlichte Putzgliederung irreparabel verloren war. Darunter kam eine bemerkenswerte teilweise al fresco gemalte Fassade, etwa Ende 17. Jahrhundert, zutage mit Zinnen, perspektivischer Eckquaderung verschiedener Architekturmalerei und großflächigen, heraldischen Figuren. Zusätzlich wurden auch die teilweise gut erhaltenen, spätgotischen Fenstergewände wieder sichtbar. Freilegung, Festigung, Putzergänzung und Malerei-Ergänzungen sowie Hydrophobierung, der seit jeher repräsentativsten Fassade des Hauptplatzes von Freistadt (Rest. J. Wintersteiger).

F r e i s t a d t , In der Einsetz 1: Freilegung und konservierende Behandlung einer weiteren aufgefundenen Holzbalkendecke des frühen 18. Jahrhunderts.

F r e i s t a d t , Pfarrgasse 2: Außeninstandsetzung, Erneuerung des Fassadenputzes und Färbelung mit Ausnahme des gotischen Eckerkers.

F r e i s t a d t , Stadtpfarrkirche: Inneninstandsetzung der Raumschale, Reaktivierung des vor 20 Jahren verlegten Fußbodens aus Solnhofenplatten, Bestuhlung.

F r e i s t a d t , Pferdeeisenbahnbrücke: Instandsetzungsarbeiten an der stark verfallenen, gewölbten Pferdeeisenbahnbrücke in der Nähe des Bahnhofs.

G a f l e n z , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

G a l l s p a c h , Pfarrkirche: Grundsätzliche Besprechung von Erweiterungsmöglichkeiten.

G a r s t e n , ehem. Kloster (Strafanstalt): Untersuchung des barocken Stiegenhauses mit Deckenfresko von Joh. Karl von Reslfeld, das 1836 von Franz Hasenleithner neu gemalt wurde, als Vorbereitung zur Innenrestaurierung.

G e b e r t s h a m , Filialkirche: Fortsetzung der fachlichen Vorbereitung der Innenrestaurierung.

G l e i n k , ehem. Stift und Stiftskirche: Fassadeninstandsetzung des Nordtraktes, Restaurierung barocker Ölbilder als Vorbereitung für die gesamte Innenrestaurierung der Kirche.

G m u n d e n , Kammerhofgasse 6-8: Projektierung für Umbaumaßnahmen im Sinne der Neustrukturierung des derzeit als Geschäftshaus dienenden Objektes.

G m u n d e n , Kirchengasse 6: Adaptierung im Inneren zu Wohnzwecken, dadurch Beitrag zur Bestandsicherung.

G m u n d e n , Pensionatsstr. 24 b, Villa Lanna: Umfangreiche Untersuchungen zur Erstellung eines Instandsetzungskonzeptes. Vorbereitung für die bevorstehende Dachsanierung. Maßnahme zur Bestanderhaltung der historischen Gartenanlage.

G m u n d e n , Sartoristr. 9: Gesamtinstandsetzung eines bedeutenden Biedermeierwohnhauses von 1832.

G m u n d e n , Dr. Thomasstr. 18: Der historistische 1872/73 errichtete Villenbau sollte ursprünglich abgebrochen werden, um für einen Wohnbau Platz zu gewinnen. Nach der Unterschutzstellung 1984 Eigentümerwechsel und revitalisierende Gesamtinstandsetzung zu Wohnzwecken. Teilweiser Substanzverlust im Inneren mußte in Abwägung zur Bestandsicherung zur Kenntnis genommen werden.

G o s a u , Kalvarienbergkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

G o s a u , Pfarrhof (kath.): Außeninstandsetzung, Eindeckung mit Holzschindel.

G o s a u , Pfarrkirche (kath.): Innenadaptierung, Färbelung, teilweise Neuordnung des Interieurs.

G r i e s k i r c h e n , Pfarrkirche: Durchgreifende statische Sanierung der ursprünglich gotischen, 1701/2 umgebauten, dreischiffigen Stadtpfarrkirche aufgrund ungünstiger Bodenverhältnisse, Fundamentsetzungen und statischer Mängel in der Gewölbekonstruktion. Dabei mußte der Verlust der gesamten Mittelschiffs- und Chorwölbung in Kauf genommen werden. Sanierung der Fundierung durch Pfahl- und Verschleißungsroste, Neuherstellung des Mittelgewölbes samt der Druckableitung auf die Mittelschiffspfeiler, Längverschiebungen der Kirche, Verschleißkonstruktion der Seitenschiffswölbungen, Gewölbepanierungen durch Kunstharzauspressungen. Befund der barocken Farbigkeit, Aufnahme der verlorenen Stuckprofile.

G r ü n a u , Pfarrhof: Außeninstandsetzung

H a c k l e d t , Schloß: Instandsetzung der Giebelfassade aus dem frühen 17. Jahrhundert. Entwicklung eines Restaurierkonzeptes für die Stuckdekoration im Inneren.

H a g e n b e r g , Burg- und Schloßruine: Fortführung der umfassenden Sanierungsmaßnahmen an der Burgruine. Neueindachung, Deckenaustausch, Fundamentunterfanung. Beginn der Sanierungsarbeiten am ehem. Bibliothekstrakt.

H a i c h e n b a c h , Burgruine: Das denkmalpflegerisch problematische Höherziehen von zwei Seiten des quadratischen Bergfrieds war Ende 1986 mit dem Einbau waagrechtter Mauerbänke vorläufig abgeschlossen worden. Über die Form des Turmabschlusses, der später als Aussichtswarte öffentlich zugänglich gemacht werden soll, besteht noch Unklarheit. Es soll jedoch mehr als bisher auf den Ruinencharakter der gesamten Anlage Rücksicht genommen werden.

H a r t b e i P i s c h e l s d o r f : Filialkirche: Fortsetzung der Freilegung der umfangreichen Seccomalereien des 16. Jahrhunderts im Chor mit der Entstehungsgeschichte der Wallfahrt etc.

H a r t h e i m , Schloß: Weiterführung der Instandsetzungsmaßnahmen an der Dachzone; Wirtschaftstrakt, Beurteilung eines Projektes zur Revitalisierung im Rahmen des Aufgabenbereichs des o.ö. Landeswohltätigkeitsvereines.

H a s l a c h a.d. Mühl, Windgasse 17, Marktturm: Neuherstellung eines Durchbruches zur Verbindung der Museumsräume im Alten Turm mit den Schauräumen im dazu erworbenen Nachbarhaus.

H a s l a c h a.d. Mühl, Marktplatz 43: Reinigung und Konservierung von zwei kleineren Freskodarstellungen im Erdgeschoß (eines davon "Polyxenia von Rosenberg"), anläßlich der Adaptierung des Raumes für das Geschäftslokal eines Geldinstitutes.

H e i l i g e n s t e i n , Filial- und Wallfahrtskirche St. Sebald: Untersuchungen zur Vorbereitung der spätbarocken Altareinrichtung.

H i l k e r i n g , Filialkirche: Untersuchungen und Vorbereitung der Innenrestaurierung des dichten Barockensembles.

H ö h n h a r t , Pfarrkirche: Entwicklung eines denkmalpflegerisch akzeptablen Restaurierkonzeptes gegen das Auseinanderrestaurieren der bestehenden neobarocken Raumeinheit aus den unterschiedlichsten Elementen. Konservierung der neobarocken Leimmalerei von 1894 im Langhaus, trotzdem Freilegung älterer Deckenfresken von 1796, Raumfärbelung in Nachempfindung des neobarocken Konzepts einschließlich am Rokokostuck. Konservierung und Restaurierung der Überfassungen an den früh- und hochbarocken Altären im Sinne des Gesamtkonzepts und zur Schonung vor Freilegungsverlusten (Fa. V. Schaubrigg).

H ö r s c h i n g , Fliegerhorst Vogler, Objekt XIV: Restaurierung eines künstlerisch bedeutenden großflächigen Sgraffitos von 1938 über dem Haupteingang (Beratung: J. Wintersteiger).

K i r c h h a m , Pfarrkirche: Beurteilung von mehreren Erweiterungsvorschlägen. Aufzeigung von Gestaltungsmöglichkeiten.

K i r c h h e i m i.I., Pfarrkirche: Grundsätzliche Besprechung von Erweiterungsmöglichkeiten.

K r e m s m ü n s t e r , Herrenstr. 9: Instandsetzung der Renaissancevorlaube.

K r e m s m ü n s t e r , Stift, Fischkalter am Guntherteich: Weiterführung der Gesamtinstandsetzung mit der Sanierung des Dachstuhles und der Neueindeckung mit schwarz-rot geflammten "Laufener Tonziegel" in Taschenform.

K r o n s t o r f , Haus Nr. 9, Brucknerhaus: Abschluß der Erhaltungsarbeiten mit der Einrichtung des Brucknerzimmers als Gedenkraum.

L a m b a c h , Bahnhofstr. 2: Weiterführung der Generalsanierung. Sicherung der Rückfront durch umfangreiche Maßnahmen zur Beseitigung der Feuchtigkeitsprobleme, die durch die Situierung am Steilhang des Stiftshügels bestehen. Sanierung des Arkadenhofes. Teilweiser Ausbau zur Wohn- und Geschäftsnutzung.

L a m b a c h , Stiftskirche: Fortsetzung der Innenrestaurierung. Der mächtige Kirchenraum von 1652-56 mit der Stuckierung aus der Bauzeit und Deckenfresken von Melchior Steidl 1698 präsentierte sich in einer Raumfassung von Engelbert Daringer 1939, die außerordentlich stark verschmutzt und verrußt war. Freilegung auf jene sehr differen-

zierte Raum- und Stuckpolychromie mit Goldhöhungen etc., die sich als erstes faßbares historisches Korrelat zu den Deckenbildern von 1698 ergibt und eine historische Raumeinheit bildet. Diese Farbigkeit geht auf eine verbürgte Raumfassung von 1698 zurück, die im 19. Jahrhundert teilweise reproduziert wurde. Ökonomische und substanzschonende Freilegung durch Leim-Strappierung, die hier erstmals großflächig angewandt wurde; am unterschrittenen Modelstück Feinarbeit mit Freilegungspinsel. Behebung von Wasserschäden, Kittungen, Ergänzungen. Zurückhaltende Retouchierung der Polychromie und Vergoldung ohne Überfassungen. Reinigung der Deckenfresken unter Berücksichtigung eines einheitlichen Altarbildes. Restaurierung und Reinigung des Hochaltares (Rest. J. Wintersteiger). Restaurierung des Hochaltarblattes von Joachim v. Sandrart (Mag. A. Hofinger). Archäologische Grabungen im Ostteil des Langhauses und im Beichtgang.

L a m b a c h , Stiftsportal von 1693: Fortsetzung der substantiellen sowie farblichen Korrektur der störenden, verbräunten Epoxydharzkittungen von der Restaurierung von 1977 durch Ausmeißeln; Primalkittungen bzw. Silikonretuschen; Acrylharzkonserverung nach dem derzeit aktuellen Stand der Technologie.

L a u f f e n , Kaltenbach 153, Villa Blumenthal: Vorbereitung zur Außeninstandsetzung dieses 1894/96 errichteten historistischen Holz-Villenbaus. Untersuchung zur Festlegung der Arbeitsmethode, Materialproben.

L e o n s t e i n , Pfarrkirche: Verhinderung eines störenden Neubaus (Supermarkt) in der näheren Umgebung des Denkmals.

L e s t Nr. 1, Bauernhaus Oberlester: Sicherungs- und Instandhaltungsmaßnahmen dieses repräsentativen Mühlviertler Vierkanthofes als Sozialhilfeeinstitute.

L i n z , Altstadt 10, Kremsmünsterer Haus: Abschluß der Instandsetzungsarbeiten mit Aufstockung des Tummelplatz-Traktes. Unterbringung von Repräsentationsräumen des Magistrates Linz, einer Kaiser-Friedrich III. Gedenkstätte, einer Gaststätte und einiger Wohnungen bzw. Ateliers. Hofüberdachung in Beton und Glas, vollständige Putz- und Fenstererneuerung.

L i n z , Bethlehemstr. 20: Umbau zur Katholisch-Theologischen Hochschule Linz mit Erhaltung der Hauptschauseite und der gewölbten Räume und Wiederherstellung der vermauert und teilweise zerstört gewesenen dreiachsigen Loggia an der Gartenfront.

L i n z , Derfflingerstr. 4 und 8, ehem. k.k. Landwehrregimentskaserne: Fassadeninstandsetzung des dominierenden Hauptgebäudes und des sog. Offiziershauses. Fenstererneuerung mit Sprossenteilung und Sanierung des Fassadenschmuckes (Stadtwappen). Die Wiederherstellung der Attikabekrönung blieb unberücksichtigt.

L i n z , Domgasse 3, Alter Domt (Jesuitenkirche St. Ignatius): Vorbereitung der Innenrestaurierung durch Schichtenbefunde und Probearbeiten an der bedeutenden Stuckierung von 1676; Darstellung der Problematik einer verletzungsfreien Freilegung der äußerst feinen Originaloberfläche und Entwicklung von Alternativen. Auseinandersetzung mit Restauratorenangeboten unterschiedlichster Art für die Ausstattung.

Marienkapelle, Färbelung nach Befunden und Gesamtwirkung, Freilegung und Restaurierung des Kuppelfreskos von 1735 (Prof. H. Berger), Restaurierung des spätbarocken Altars (Fa. H. Dallendörfer).

L i n z , Freinberg 32, Freinbergkirche: Durchführung von Befunden zur Raumfarbigkeit des 1836-40 errichteten Kircheninneren. Färbelung.

L i n z , Freistädterstr. 8, ehem. Hörschingergut: Sanierung und Revitalisierung des städtebaulich bemerkenswerten Vierkanters.

L i n z , Harbachsiedlung in Urfahr (Leonfeldnerstraße, Am Anger, In der Stockwiesen): Laufende Putz-, Fenster- und Dacherneuerungsarbeiten, wobei die Farb-, Material- und Konstruktionsvorschläge der Denkmalpflege in Teilbereichen Berücksichtigung fanden. Es wird versucht im Einvernehmen mit Baubehörde und Eigentümer generelle Richtlinien für die Erhaltung der städtebaulich interessanten Siedlungsformen der NS-Bauten in Linz zu finden.

L i n z , Harrachstr. 7, Priesterseminarkirche (ehem. Deutschordenskirche): Exakte Untersuchung der originalen Polychromie und Färbelungsphasen des stuckierten Zentralraumes von Johann Lukas von Hildebrandt von 1718-25 als Vorbereitung der Innenrestaurierung. Restaurierung einer durchgehenden Musterachse zur Gewinnung eines Restaurierkonzeptes (zweiphasige Freilegung mechanisch und mittels Leimstrappierung auf eine geeignete Zwischenschicht zur Formgewinnung, Kittung, lasierende Kalkfärbelung nach Originalbefund. Freilegung auf Originalschicht technisch und wirtschaftlich kaum bewältigbar. Reinigung der matt/poliert differenzierten Marmorteile (Mag. H. Schwaha).

L i n z , Hauptplatz 1, Altes Rathaus: Das nahezu vollständig im Eigentum der Stadt Linz stehende Rathausgebiert Hauptplatz-Rathausgasse-Pfarrplatz-Pfarrgasse soll einer Gesamtrevitalisierung im Verwendungsbereich des Magistrates zugeführt werden. Überlegungen zu verschiedenen Umbau- und Neubaumaßnahmen verbunden mit dem in Erwägung gezogenen Abbruch des aus dem frühen 20. Jahrhundert stammenden alten Rathaussaales.

L i n z , Hauptplatz 17: Revitalisierung des stark abgewohnten Altstadthauses für Wohnzwecke und Ausbau einer Dachgeschoßwohnung.

L i n z , Hofgasse 1: Fassadensanierung mit Freilegung eines bislang verbauten Breiterkers..

L i n z , Khevenhüllerstr. 2, Altes Gefällsteueramt: Außeninstandsetzung im Anschluß an das benachbarte ehemalige Südbahnhof-Gebäude.

L i n z , Klammstr. 7: Freilegung eines Arkadenganges im Hof.

Linz, Klammstr. 20 a: Sanierung eines aus mehreren kleineren Gebäuden bestehenden Gebäudegevierts und dessen Revitalisierung.

L i n z , Klosterstr. 7/Promenade 11 - Landhaus: Konservierung und geringfügige Ergänzung der Rotmarmorgewände - Tür und rundbogiges Doppelfenster - an der Außenseite des Steinernen Saales (Fa. Strasser). Die Arbeiten erfolgten im Zuge eines Anbaues im Minoritenhof. Instandsetzung des Landhausturmes, Beginn der Restaurierung des spätbarocken Südportales mit der Abnahme der bekrönenden Engel mit Wappen (Rest. J. Huber).

L i n z , Klosterstr. 10: Fortführung der Sanierungsarbeiten im Inneren des spätgotischen Hauses. Freilegung von Holzdecken im 2. und 3.

Obergeschoß.

L i n z , Körnerstr. 9, Körnerschule: Umbau und Anbau an die von J. Schulte errichtete Schule bei Erhaltung der wesentlichsten Innenräume und der Außenerscheinung. Fassadeninstandsetzung.

L i n z , Landstr. 32: Entfernung einer bereits angebrachten, überaus störenden Reklame.

L i n z , Obere Donaulände 11, Roter Krebs: Sanierung und Revitalisierung des ehemaligen Hotels. Mauertrockenlegung, Gewölbesicherung, Freilegung von mittelalterlichen Holzdecken. Adaptierung für drei Gaststätten und 25 Startwohnungen.

L i n z , Pfarrgasse 4: Gesamtrestaurierung mit Wahrung des gotischen Hauskernes. Freilegung von Holztramdecken.

L i n z , Pfarrgasse 6: Revitalisierung des gotischen Handwerkhäuses durch Einbau eines Liftes für eine Arztpraxis.

L i n z , Pöstlingberg 1, Pöstlingbergkirche: Gefährdung des Kuppelraumes durch herabfallende Stücke des Freskoträgers. Untersuchungen, Sanierung und Restaurierung (Prof. H. Berger).

L i n z , Pöstlingberg 116, Villa Rosenbauer: Außeninstandsetzung, Putzerneuerung durch "Thermoputz". Ästhetische Erscheinung gemäß dem überlieferten Zustand.

L i n z , Rädlerweg 65, ehem. Linzer Tuchfabrik: Nach eingehender Prüfung stellte das Bundesdenkmalamt fest, daß die Denkmaleigenschaften des 1908 errichteten Fabriksgebäudes nicht ausreichen, um daraus ein öffentliches Interesse für die Erhaltung abzuleiten. Dem Objekt ist jedoch eine städtebauliche lokalhistorische Bedeutung nicht abzuspüren. Der Erhaltung als Denkmal stehen weitgehend feuer- und baupolizeilich bedingte Veränderungen entgegen.

L i n z , St. Magdalena, Magdalenastr. 60: Sanierung des zum Ensemble Pfarrkirche-Pfarrhof gehörende Gartenhäuschens.

L i n z , Taubenmarkt 1: Das im Zuge einer wichtigen Straßenregulierung 1863 errichtete, repräsentative Wohn- und Geschäftshaus (Baumeister Höbarth), das den optischen Abschluß der Inneren Landstraße darstellt, war 1952 abfassadiert worden. Nach mehrjährigen Bemühungen verschiedenster Art, dem allgemein als häßlich empfundenen Gebäude ein repräsentatives Aussehen zu geben, entschloß man sich schließlich die gesamte Fassade auf der Grundlage alter Fotos und der Einreichpläne wieder herzustellen. Die reichen Dekorationselemente wurden neu modelliert, gegossen und sodann aufmontiert.

L i n z , Tummelplatz 10, Schloß: Schließung der bisher noch offenen Hofarkaden durch Verglasungen in rahmenloser Metallkonstruktion.

L i n z , Untere Donaulände 74, Tabakfabrik: Laufende Instandhaltungsmaßnahmen, Befassungen im Hinblick auf technische und produktionsbedingte Veränderungen im Inneren.

L o s e n s t e i n , Schloßtaverne: Außeninstandsetzung, Sanierung der spätbarocken Stuckdekoration, Färbelung nach Spätbarockkonzept, Renaissance-Erker mit Sonnenuhr im Naturputzton aufgefrischt.

L o s e n s t e i n l e i t h e n , Schloß: Restaurierung der "Alten Schloßkapelle", wobei die z.T. abstaubende, z.T. übermalte, dekorative Rokoko-Wandbemalung weitgehend erneuert werden mußte (H.

Aichlseder). Konservierende Behandlung des Rokokoaltars nach Freilegung der originalen Polierweißfassung und Reinigung der Vergoldungen. Mehrmalige Fassungsfestigung, tischlerische Ergänzungsarbeiten (E. Moser-Seiberl). Restaurierung des Altarbildes - "Kreuzabnahme" um 1600 - , wobei in den vorgefundenen Smaltepartien Einstiche entdeckt wurden, die gemäß einem Rezept aus der Zeit um 1600 zum Heraussaugen des Öles zur Verhinderung von Verfärbungen gedient haben könnten (Mag. A. Hofinger).

M a t t i g h o f e n , Marktplatz 16, ehem. Brauhaus: Instandsetzung der Hoffronten sämtlicher Gebäudeteile.

M a u e r k i r c h e n , Rathaus: Freilegung der spätgotischen Halle im Erdgeschoß, Entfernung des Geschäftsportales, Neugestaltung der einläufigen Stiege im Obergeschoß.

M a u t h a u s e n , ehemaliger Salzstadel: Weitere Adaptierungen des zum Baumarkt revitalisierten Objektes.

M a u t h a u s e n , Heindlkai 67: Das bedeutende renaissancezeitliche Bürgerhaus aus dem 16. Jahrhundert mit einem bis ins letzte Obergeschoß reichenden Gefüge von vielfältigen Wölbungen und frühklassizistischer Fassade mit Vorschußmauer sollte im hinteren Teil mit denkmalbehördlicher Genehmigung zu Startwohnungen adaptiert werden. Durch den Einsturz und die Zerstörung verschiedener Gewölbe, die Nichtbefolgung eines Wiederherstellungsauftrages, die konsenslose Überschreitung des genehmigten Plans und eine Vielzahl von Bau- und Veränderungsmaßnahmen, die nicht dem Landeskonservator vorgelegt wurden, sind wesentliche Elemente des Denkmals trotz rechtlicher Schritte der Denkmalpflege verloren gegangen.

M a u t h a u s e n , Pfarrkirche: Abschluß der Restaurierung der Spätbarockaltäre (Fa. F. Fuchs).

M a u t h a u s e n , Schiffmeisterhaus (Heindlkai 72): Weiterverfolgung des Verfahrens nach dem Denkmalschutzgesetz, aufgrund des ohne denkmalbehördliche Genehmigung an den Sgraffito-Fassaden teilweise aufgebrauchten "Vollwärmeschutzes".

M i c h e l d o r f , Pyhrnstr. 63, Oberhaindlkapelle: Gesamtaußeninstandsetzung und Färbelung sowie Erneuerung der Dacheindeckung und des Vordaches und Anlage einer Drainagierung.

M i c h e l d o r f , Pfarrkirche: Verhinderung eines landwirtschaftlich genutzten Neubaues in der nächsten Umgebung der Kirche. Erarbeitung von Alternativvorschlägen.

M o n d s e e , Schloß, Gesamtplanung: Beurteilung mehrerer Projektvarianten zur Gesamtrevitalisierung und Nutzung des ehem. Klosterkomplexes. Ausarbeitung von Rahmenbedingungen zur Projekterstellung.

M o n d s e e , Schloß, Spitalstrakt: Revitalisierungsvorhaben des ehem. Spitalstraktes zum Mondseer Pfarrzentrum. Einbau eines Pfarrsaales im 1. Obergeschoß. Dadurch Verlust von mehreren Gewölbejochen des Mittelflurs. Neueindeckung, Fassaden, Änderung der Raumstrukturen im Inneren. Grabungen zur Befundung der mittelalterlichen Baugeschichte des ehem. Klosters.

M u n d e r f i n g , Pfarrkirche: Färbelung des Kirchenraumes mit Stuck von Johann M. Vierthaler nach originalem Befund, Reinigung und

Konservierung der Deckenfresken von Johann Georg Reischl von 1736 (Rest. F. Thaler).

N a t z b e r g Nr. 1: Restaurierung einer Musterachse der bedeutenden, bäuerlichen Stuckfassade um 1750 mit feinsten, kerbschnittartig in Rieselputz eingebetteten Rokokostuckornamenten in originaler Farbigkeit (Rest. J. Wintersteiger). Musterarbeit zur Ermittlung der Restaurierfähigkeit der zum Teil in Auflösung begriffenen Fassade unter völliger Erhaltung der Originalsubstanz, partielle Festigungen und Hinterfüllungen auf Kalk/Primal-Basis, lokal begrenzte Putzausbesserungen, Stuckergänzungen im freien Antrag am Originalbestand oder bei Totalverlusten Silikonkautschukabformung. Beginn der statischen Bestandsicherung.

N e u z e u g - Sierning, Werndlkapelle: Gesamtinstandsetzung der neugotischen Kapelle, der als Sakralbau der frühen Industrialisierung des Steyrer Raumes besondere Bedeutung zukommt.

O b e r w a l l s e e, Burgruine: Laufende Instandhaltungsmaßnahmen. Mauer- und Mauerkronensicherung, mit besonderem Schwerpunkt im Bereich des Torturmes.

O b e r w e i s, Schloß: Prüfung des Vorhabens für die Außeninstandsetzung.

O f f e n h a u s e n, Pfarrkirche: Befundungen zur geplanten Innenrestaurierung. Festlegung zur Errichtung eines Beichtraumes im Anschluß an den Sakristeivorbau.

O t t e n s h e i m, Schloß: Überprüfung des statischen Zustandes bzw. Kontrolle der durch die Bezirksverwaltungsbehörde vorgeschriebenen Sanierungsmaßnahmen.

O t t e n s h e i m, Hostauerstr. 17, ehem. Bürgerspital: Instandsetzungs- und Revitalisierungsarbeiten am ehemaligen Bürgerspital.

P a r z, Landschloß: Fortsetzung der außerordentlich schonenden Adaptierung zu Großwohnungen. Rekonstruktion des bei G.M. Vischer 1674 abgebildeten Turmaufsatzes über dem zentralen Treppenhaus. Fortsetzung der Probefreilegung und technologischen Untersuchungen an dem hochbedeutenden, überschlämmten Wandmalereizyklus des ausgehenden 16. Jahrhunderts an der Südfront (ca. 560 m² Malfläche! Rest. J. Wintersteiger). Durch unaufhaltsame Selbstauflösung der Überputzung und anschließende Oberflächenreduktion der Malschicht erscheinen Freilegung und Konservierung auch denkmalpflegerisch notwendig. Versuche und Studien zur Bewältigung der sehr differenzierten Konservierungsproblematik (Vergipsung durch SO₂-Belastung, Außenfrontprobleme des Schlagregens und der thermischen Spannungen sowie UV-Belastung, Dampfdiffusion, Fresko-Sekko-Mischtechnik etc.), Abhaltung eines Fachsymposiums des Bundesdenkmalamtes zu diesem Thema am 19.10.1987. Identifizierung der künstlerischen und inhaltlichen Bedeutung (protestantisches Propagandaprogramm mit antikisierend-mythologischem Kosmos verbunden).

P a s c h i n g, ehem. Pfarrkirche, Friedhofskirche: Restaurierung der gotischen Glasgemälde (Schlierbacher Glaswerkstatt).

P e l m b e r g, Freilichtmuseum: Laufende Instandhaltungsmaßnahmen, Strohdach-Ausbesserung.

P e r g, Pfarrkirche: Außeninstandsetzung. Putzerneuerung an dem

dominierenden, gotischen Kirchturm in rauh abgezogenem Kellenputz, Freilegung und starke farbliche Erneuerung von Dekorationsmalereien und Wappen von 1528 am obersten Turmgeschoß (Rest. G. Hollnbuchner). Turmeindeckung mit Tondachziegeln. Steinkonservierung, Putzausbesserung und Färbelung am Langhaus.

P e s e n b a c h, Filialkirche: Konservierungsaktion der Bundesdenkmalamt-Amtswerkstätten am bedeutenden spätgotischen Flügelaltar vom Ende des 15. Jahrhunderts, Konservierung der Fassung von Anton Scheck 1857; Reinigung, Holzfestigung und Vorbeugung gegen Holzschädlinge, Behebung der Schollen- und Blasenbildung, Fassungs- und Farbschichtfestigung, kleinere Ergänzungen, Fehlstellenkittung und Retuschen, Ausbesserungen an der Vergoldung, Firnisregeneration. Durch diese konzentrierte Restaurierungs- und Pflegeaktion konnte der Altar noch vor der Ausweitung der Schäden wieder für eine Generation in seinem künstlerischen Bestand gesichert werden. Konservierungsarbeiten am gotischen Türblatt des Südportals. Konservierungs- und Restaurierungsproben am Tonplattenfußboden.

P e t e r s k i r c h e n, Pfarrkirche: Restaurierung des neugotischen Hochaltars, teilweise Neufassung und Neuvergoldung.

P i e s d o r f, Filialkirche: Vorbereitungsmaßnahmen zur Innenrestaurierung des stark holzwurmzerfressenen Altares (um 1710). Erstellung eines Durchführungskonzeptes.

P r a m e t, Pfarrkirche: Prüfung einer Vielzahl von Projektsunterlagen für die seit Jahren beabsichtigten Erweiterung der Kirche. Erarbeitung eines allseits akzeptablen Gestaltungsvorschlages.

P r a n d e g g, Meierhof der Ruine: Beginn der Revitalisierungsarbeiten an dem stark ruinösem Meierhof mit Ausbesserung des Daches über dem Nebengebäude.

P u c h h e i m, Pfarr- und Wallfahrtskirche: Umfangreiche Untersuchungen und Musterrestaurierungen als Grundlage für die 1988 geplante Innenrestaurierung, insbesondere betreffend die späthistoristische 1893-96 von Josef Scherfler, Michael Lachner und Thomas Köhle ausgeführte Ausmalung. Diese Leimmalerei kreidet im derzeitigen Zustand stark ab, Bindemittelverlust, Verschmutzungen, Wasserschäden, Öllackübermalungen im Sockelbereich und verschiedene Fehlstellen ergeben insgesamt ein differenziertes Schadensbild. Festlegung der Methoden im Hinblick auf eine äußerst substanzschonende Reinigung und Schließung der Malschicht.

P u c k i n g, Pfarrkirche: Beurteilung von Erweiterungsplänen mit der Zielrichtung, die Umbauten nicht am gotischen Bestand (Chor und Turm) sondern im Langhaus des 19. Jahrhunderts vorzunehmen. Durchführung von Bauuntersuchungen.

P u l g a r n, ehem. Kloster und Klosterkirche: Schrittweise Adaptierung des sog. Brauereitraktes zu kulturellen Zwecken. Innenfärbelung der Kirche, Restaurierung der spätgotischen Figuren des Hochaltars (Bundesdenkmalamt-Werkstätten).

P ü r n s t e i n, Burg: Beginn der Sicherungsarbeiten der bedeutenden spätmittelalterlichen Burganlage durch Aufbereitung der Mauerkronen für die Aufnahme der geplanten Wiederbedachung.

R a n s h o f e n , Pfarrkirche (ehem. Stiftskirche): Außeninstandsetzung, Putzkonservierung, Färbelung in Anlehnung an den barocken Farbbefund aus dem 17. Jahrhundert, zum Teil Kalkfärbelung.

R e i c h e n a u , Burgruine: Feststellung alarmierender Schäden in der Burgruine. Einleitung von statischen Sicherungsarbeiten.

R e i c h e r s b e r g , Stift: Vornahme von Sicherungsmaßnahmen nach Erdbeben, bei dem mittelalterliche Fundament freigelegt wurden.

R e i c h e r s b e r g , Stift, Michaelsbrunnen im Prälatenhof: Von 1694-97 mit bekrönender Michaelsstatue nach Entwurf von Thomas Schwanthaler. Restaurierung der skulptierten Brunnensäule, Brunnenschalen und Balustrade aus Adneter und Untersberger Marmor durch Reinigung, Sinterreduktion, Behebung schlechter Plomen, Riß- und Bruchverklebungen, konservatorisch notwendige Kittungen und Anböschungen in Marmor-korn-Primal-Mischung, Acrylharzimprägnierung (Fa. H. Oberschmidleithner). Die Figurengruppe aus getriebenem Kupferblech mit Vergoldung wurde aus konservatorischen Gründen von der Kupferoxydschicht befreit und die Vergoldung freigelegt. Schließen von Fugen und Fehlstellen durch teils laminiertes Epoxygelharz oder Lötzinn. Schutzkonservierung (Mag. J. Ziegler).

R e i c h r a m i n g , Kapelle in Dirnbach: Instandsetzung durch die Forstverwaltung.

R i e d i. d. Riedmark , Pfarrkirche: Außeninstandsetzung. Eindeckung mit Antik-Biberschwanzziegeln. Auswechslung des historischen Putzes an der Turmfront, Putzinstandsetzungen und Färbelung nach barockem Konzept, Konservierung der Rotmarmorgrabsteine. Neue Bronzeportale von Peter Dimmel.

R i e d a u , Pfarrkirche: Restaurierung der sog. Lurdeskapelle als Auftakt zur Kirchenrestaurierung.

R o h r b a c h , Stadtplatz 37: Außeninstandsetzung mit Fenstererneuerung, Putzerneuerung, Instandsetzung des Aufganges und des Haustores.

R o ß b a c h , Alter Pfarrhof: Probearbeit zur Bestandsicherung und Restaurierung der zahlreichen, gefährdeten spätbarocken Stuckdecken um 1720/30. Beurteilung der Adaptierungsvorhaben zu privaten Wohnzwecken.

S a n d l , Pfarrkirche: Innenfärbelung nach spätbarockem Befund.

S t . F l o r i a n b. Linz , Johannes Spital und Bruderhaus (ehem. Bürgerspital): Gesamtinstandsetzung und Revitalisierung zu sozialen Zwecken (Lebenshilfe). Dabei Freilegung von frühbarocken Bild- und Spruchfeldern an der Straßenfront. Die Malereien und Textstellen stehen inhaltlich im Zusammenhang mit der ursprünglichen Zweckwidmung des Objektes als Spital und Bruderhaus und illustrieren Werke der Barmherzigkeit, der Armen- und Krankenfürsorge. Die Bildtafeln wurden bisher freigelegt und gesichert, eine Restaurierung ist für 1988 vorgesehen.

S t . F l o r i a n b. Linz , Stift: Einbau von Sanitäreinrichtungen und eines Aufzuges im nördlichen Bibliothekstrakt.

S t . F l o r i a n b. Linz , Stift, Gartenpavillon: Teilfärbelung entsprechend dem zuletzt überlieferten Zustand in Gelb-Weiß. Eine Rückführung auf den ursprünglichen terrakottafarbenen eingefärbten Naturputz mit hohem Glimmeranteil konnte aufgrund der nur partiellen Restaurierung

maßnahmen nicht erwogen werden. Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen zur Vorbereitung der Restaurierung der bedeutenden barocken Grotte.

S t . F l o r i a n b. Linz, Stift, Kaiserzimmer: Nach Abschluß der O.Ö. Landesausstellung 1986 1986 Neuaufstellung des Interieurs in den Kaiserzimmern. Die Änderungen gegenüber dem Vorzustand betrafen einige Fehler, die den barocken Zusammenhang verunklärt haben, ohne selbst Zeugnisse des Musealisierungprozesses in den Kaiserzimmern seit dem frühen 19. Jahrhundert darzustellen. Das Konzept für die Neuordnung erstellte der Bearbeiter der Kunsttopographie St. Florian (Drucklegung in Vorbereitung) Univ.Do. Dr. Th. Korth. Ein Teil der ausstellungstechnischen Einrichtungen (Läuferteppich, Vitrinen) wurde übernommen. Die Überspannung der Originaltapeten und Bettentextilien in den Schlafzimmern von Kaiser und Kaiserin wurden vorläufig belassen. Für die im Jagd- und Prinz Eugen-Zimmer festgestellten Schäden an den Wandmalereien wurden konservatorische Untersuchungen durchgeführt und ein Sanierungsvorschlag erstellt (Rest. Mag. H. Schwaha, Mag. A. Hofinger, P- Purkhart).

S t . F l o r i a n b. Linz, Stiftsmeierhof: Einbau von Garagen im Inneren des Nordflügels. Dadurch konnte - unter Verwendung nur einer schon bestehenden Einfahrt und Ausfahrt - ein unter Umständen sich sonst nachteilig auswirkendes Problem denkmalpflegerisch positiv gelöst werden.

S t . G e o r g e n a.d. Gusen, Pfarrkirche: Außeninstandsetzung und Färbelung mit Keim'schen Mineralfarben, Innenfärbelung und Neuordnung des Presbyteriums, Neubau der Sakristei. Die Ausstattung ist zwecks Restaurierung derzeit abgebaut.

S t . P a n k r a z , Pfarrkirche: Gesamtrestaurierung. Erhaltung und Instandsetzung des historischen Altputzes, Abbeizen des vorhergehenden Dispersionsanstrichs, mineralische Färbelung nach dem 19. Jahrhundert Farbkonzept (Turmbau). Innenfärbelung nach dem zur Spätbarockeinrichtung gehörenden Befund. Restaurierung der Kreuzwegbilder. Verlegung eines neuen Solnhofer Bodens, neues Gestühl.

S t . P a n t a l e o n , Pfarrkirche: Grundsätzliche Besprechung von Erweiterungsmöglichkeiten.

S t . P e t e r b. Freistadt, Filialkirche: Befassung eines Holzschutzfachmannes (Prof. Dr. W. Beck) infolge des starken Anobienbefalles, der den Bestand der vergoldeten Rankenaltäre des 17. Jahrhunderts bereits stark reduziert hat. Einholung von Kostenvoranschlägen, Finanzierungsbesprechungen für die Rettungsaktion.

S t . P e t e r bei Freistadt, Fuxenhof: Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an diesem ehem. Freisitz, bei dem ein Wohnungseinbau im Erdgeschoß durchgeführt wird; Fenstererneuerung in alter Form.

S t . W o l f g a n g , Kalvarienbergkirche und Kapellen: Vorbereitung zu sukzessiven Instandsetzungsmaßnahmen an den Kalvarienbergbildern, Erarbeitung eines Restaurierkonzeptes.

S t . W o l f g a n g , Pfarrkirche: Befassung mit einem Projekt zur musealen Nutzung der Turmgeschosse. Konzipierung einer Restaurierungsplanung im Hinblick auf die damit verbundenen baulichen Maßnahmen.

S c h ä r d i n g , Kaiser-Jubiläums-Volksschule: Sanierung von

Schäden an den Betongesimsen der Fassade.

S c h ä r d i n g, Ludwig Pfliegerstr. 13, Bezirkshauptmannschaft: Abrutschen eines Teiles der gartenseitigen Stadtbefestigungsmauer in den Graben: Sanierungsmaßnahmen.

S c h ä r d i n g, Oberer Stadtplatz 23: Abbruch eines nicht unter Denkmalschutz stehenden um 1950 weitgehend umgestalteten und derzeit fast unbenutzbar gewordenen Giebelhauses an prominenter Stelle zwischen Oberem und Unterem Stadtplatz. Wiederaufbau in Form einer weitgehenden Rekonstruktion ist vorgesehen.

S c h ä r d i n g, Passauer Tor: Instandsetzungsarbeiten und Außenputzerneruerung im Zusammenhang mit einem neuen Anbau.

S c h ä r d i n g, Unterer Stadtplatz 5: Einbau eines Verbindungsganges entlang der ehemaligen Burgmauer.

S c h a r t e n, Maria Scharten-Pfarrkirche: Erste Etappe (Presbyterium) der geplanten Gesamtinnenrestaurierung abgeschlossen (H. Dallendörfer). Der überlieferte Zustand stellte ein im 19. Jahrhundert entscheidend verändertes Ensemble unter Verwendung wesentlicher Einzelteile des 18. Jahrhunderts (Hochaltar, Kanzel, rechter Seitenaltar) dar. Die Raumschale mit barocker Dekorationsmalerei (Presbyterium) wurde in der Zwischenkriegszeit modifizierend "renoviert" bzw. neu komponiert (Langhaus). Der Vorschlag des Bundesdenkmalamtes auf weitgehendste Belassung und Konservierung des solcherart überlieferten Zustands wurde von der Pfarre nur bedingt aufgenommen: Im Chor wurde die barocke Architekturmalerei von den Daringer-Übermalungen freigelegt, der Hochaltaraufbau auf seine hell marmorierte Rokokofassung gebracht, die Figuren jedoch im wesentlichen in dem seit der Restaurierphase um 1835 überlieferten Erscheinungsbild belassen, da eine barocke (in Polierweiß vermutete) Fassung nicht eindeutig nachgewiesen werden konnte. Durch diese Maßnahmen wurde ein denkmalpflegerisch und ästhetisch fraglicher Mischzustand erzielt.

Im Zuge der Arbeiten im Presbyterium wurde das barocke 1644/1770 errichtete Fronbogengitter verschwenkbar gemacht, weiters Erneuerung der Stufenanlagen, äußerliche Restaurierung der barocken Beichtstühle, Erneuerung der Bänke unter Belassen der alten Docken.

S c h a u e r s b e r g b. Wels, Wallfahrtskirche: Sanierung des gotischen Konglomeratsteinmauerwerks. Innenfärbelung, Konservierungsarbeiten an der gotischen Wandmalerei (Rest. J. Wintersteiger). Holzschutzmaßnahmen, Reinigung und Fassungsverbesserungen an den Barockaltären, Erhaltung der dazugehörigen Barockummantelung der gotischen Gnadenstatue entgegen dem Konzept des Restaurators (E. Pössl).

S c h l ä g l, Stift, ehem. Loretokapelle: Freilegung und Restaurierung des durch Dispersionsfarben, Rußschwärzung und Gipsglätputz beeinträchtigten, hochbedeutenden Modelstucks von 1631 in der Art Georg Kändlers. Problemreiche Feinarbeit durch einen Restaurator (A. Schmidl) nach ungeeignetem Freilegungsbeginn ohne Restaurator; Nachfreilegungen, Reinigung, Kittungen und Ergänzungen, Kalkmilchfestigung des stark angegriffenen Stucks, Kalkklasuren. Refektorium: Freilegung und Färbelung des ursprünglich ebenfalls hochfeinen Modelstucks aus der gleichen Zeit.

S c h l ä g l , Stiftskirche: Untersuchungen und Vorbereitungen zur Innenrestaurierung, im besonderen zum Raumklima, zur bedeutenden frühbarocken Modelstückdekoration von Georg und Jakob Kandler 1626/30 und zur intarsierten Spätbarockeinrichtung.

S c h l ä g l , Schwarzenberg'scher Schwemmkanal: Laufende Instandsetzungsarbeiten an den alten Schleusen-Brücken.

S c h l i e r b a c h , Stift, Bernhardsaal: Beginn der Restaurierung der überaus reichen Dekoration des Festsaaes von 1699-1701 mit typischem Carlonestuck, Fresken, Ölbildern etc. mit dem inhaltlichen Programm eines habsburgischen Kaisersaaes. Wiederherstellung der oxydierten, verschwärzten Metallfassungen am Stuck, die 1909 abgekratzt und mit dicker Leim-Kreide-Fassung überzogen worden warn. Stuckfreilegung durch Anquellen der Überfassung ohne Risiko mechanischer Beschädigungen, Kittungen, Ergänzungen. Exaktes Punktbefundsystem zur Feststellung der ursprünglichen höchst differenzierten Verteilung von Schlagmetall-Glantzilber-Zwischgild am Stuck und Wiederherstellung derselben; abschließende Schellacküberzüge ohne künstliche Patinierung (Risikofaktor). An den Deckenfresken Abnahme der Verschraubungen mit der Holzkonstruktion der Decke, da sie eher eine schädliche Versteifung als eine Stabilisierung mit sich brachten. Abnahme großflächiger Übermalungen von 1909; Festigung und Verklebung des dünnen Freskoputzes, der wenig Haftung zum etwas älteren Unterputz besitzt; Kittungen, Retuschen (Mag. H. Schwaha).

S c h w a r z e n b e r g , Hinteranger Rothmühlkapelle: Unterschutzstellung und Abschluß der Restaurierungsmaßnahmen am Kapellenbau (Fundamente, Verputz, Dachausbesserung, Holzlaube).

S c h w a r z e n b e r g , Pfarrkirche: Innenfärbelung. Restaurierung und Rückführung des als Volkaltar verwendeten barocken Antependiums an seinen angestammten Platz am rechten Seitenaltar.

S i e g e r t s h a f t , Filialkirche: Restaurierung der Barockaltäre.

S i g h a r t i n g , Thal Nr. 3: Abbau des denkmalgeschützten Troadkastens und Übertragung an einen geeigneten Aufstellungsort in der Nähe. Prüfung der baulichen Schäden und der wirtschaftlichen Argumente.

S t a d l k i r c h e n , Filialkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung. Befunde und Probefreilegungen haben im Chor eine hochbedeutende Raumpolychromie des 14. Jahrhunderts mit umfangreichem Freskenzyklus und im Langhaus die bemerkenswerte und seltene Farbigkeit des 16. Jahrhunderts erkennen lassen, die jeweils den Bauphasen entspricht.

S t e y r , Enge 29: Bauliche Sanierung, Revitalisierung durch Einbau von Startwohnungen, Freilegung und Restaurierung einer barocken Stuckdecke (A. Schmidl).

S t e y r , Schloß Engelhof: Abschluß der Fassadeninstandsetzung am renaissancezeitlichen Hauptbau und Weiterführung der Arbeiten am spätmittelalterlichen Nebengebäude.

S t e y r , Schloß Engelsegg: Instandsetzung der 1617 datierten Lochputzquader-Fassaden des Renaissanceschlusses. Festigung und Färbe-

lung auf Kalkbasis (Rest. P. Dimmel).

S t e y r, Hackwerke - Museum Arbeitswelt: Die an der 4. Zeugstufe am Zusammenfluß von Wehrgraben und Steyrfluß ab 1866 im Zuge der raschen Expansion der Werndl'schen Waffenproduktion errichteten Hackwerke wurden ab 1985 z.T. im Hinblick auf die 1987 veranstaltete Landesausstellung "Arbeit-Mensch-Maschine" und die daran anschließende Nutzung als "Museum der Arbeitswelt" instandgesetzt. Die beiden zweigeschossigen Fabrikbauten im Westteil der Hackwerke wurden in den Außenansichten in ihrer charakteristischen Ziegeldekoration restauriert und durch eine verbindende Glasdachkonstruktion im Hinblick auf das Museumskonzept vereinigt. Die Essen wurden rekonstruiert, die dreischiffige Halle mit Gußeisenstützen konservatorisch eingebunden. Im Zusammenwirken von denkmalpflegerischer Substanzerhaltung und sichtbar abgesetzter architektonischer Gestaltung bis hin zum neu errichteten Fußgängersteg über die Steyr ein beeindruckendes, wenngleich denkmalpflegerisch nicht unproblematisches Beispiel für "Revitalisierung".

S t e y r, Pfarrgasse 16: Fassadenrestaurierung mit Freilegung der spätgotischen Öffnungen in den Obergeschossen. Konservierung des gotischen Putzes und der Fenstereinfassungen mit ziegelroter Liniendekoration (Rest. P. Dimmel).

S t e y r, Spitalskygasse 12, Quenghof: Instandsetzung der barocken Stuckfassade der Hauptschauseite; Regenerierung des freigelegten Stucks durch mehrmaligen Kalkanstrich, teilweise Ergänzung, Färbelung mit Kalkfarben gemäß Befund (A. Schmidl).

S t e y r, Stadtpfarrkirche: Fortsetzung der Steinkonservierungsmaßnahmen an den Fassaden (östliche Nordseite, Chor) sowie Eindeckung der darüberliegenden Dachflächen mit Tonbibern. Schutzverglasungen.

S t e y r, Stadtplatz 44: Gut erhaltenes Bürgerhaus vom spätgotischen Haustypus mit Bauphasen bis ins frühe 17. Jahrhundert. Verhinderung der Entkernung für eine Neunutzung als Kaufhaus; Prüfung einer Vielzahl von Projektvorlagen; Vornahme von baulichen Untersuchungen.

S t e y r, Vorstadtpfarrkirche St. Michael: Bauliche Sanierung und Instandsetzung der Chorfront, Trockenlegungsmaßnahmen. Untersuchungen und Arbeitsproben an der Stuckierung aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, an den Altären um 1760/70, am hochbarocken Gestühl als Vorbereitung der Innenrestaurierung. Beschaffung geeigneten Materials für Rotmarmorboden.

S t i f t u n g bei Neumarkt i.M.: Eingehende Befassung und Begehung des typischen ländlichen Weilers im Hinblick auf Erhaltungsmöglichkeiten.

T h a l h e i m, Filialkirche St. Ägyd: Neueindeckung mit Tonbibern, Färbelung des gotischen Kirchleins unter Putzerhaltung, Restaurierung und Schonendes Ausretuschieren des stark reduzierten Außenfreskos hl. Christophorus (Rest. J. Wintersteiger). Innen Wiederverwendung der Steinplatten am Boden, Färbelung, Neufassung der Kanzel (Rest. E. Pössl).

T h a l h e i m b. Wels, Pfarrkirche: Als erster Schritt zur bevorstehenden Innenrestaurierung: Instandsetzung von Werk und Gehäuse

der von Joseph Mauracher 1886 erbauten Orgel. Befundung der frühbarocken Seitenaltäre (Mag. Moser-Seiberl).

T r a u n, Schloß: Weiterführung der Adaptierungsarbeiten im Hauptschloß (Instandsetzung und Erneuerung der Türen und Fußböden) und im Torgebäude durch Einbau von Wohnungen.

T r a u n k i r c h e n, Haus Nr. 88, Hotel Traunsee: Verhinderung eines Anbauprojektes, das infolge seiner Gestaltung und Größe zur Verdoppelung der Baumasse und damit zur Gefährdung der künstlerischen Wirkung und überlieferten Erscheinung des Seeprospektes mit einen dort befindlichen Denkmälern (Pfarrkirche, ehem. Jesuitenresidenz, Johanneskapelle, Hofrichterhaus, Russenvilla) geführt hätte. Im Zuge des Verfahrens gemäß § 8-Denkmalenschutzgesetz Aufzeigung geeigneter Lösungen unter Mitwirkung des Bezirksbauamtes.

T r a u n k i r c h e n, 1. Kalvarienkapelle: Bauliche Sanierung, Dacherneuerung in Holzschindeln.

T r a u n k i r c h e n, Kalvarienbergkirche: Dacherneuerung in Holzschindeln.

T r a u n k i r c h e n, Pfarrkirche: Restaurierung von Ölbildern (Mag. A. Hofinger).

T r e u b a c h, Pfarrkirche: Innenrestaurierung der 1729 einheitlich barockisierten Kirche mit Stuckierung von Johann Michael Vierthaler, Färbelung nach spätbarockem Befund, Wiedergewinnung der entstellend übermalten Deckenfresken von Johann Georg Reischl, Freilegung der Einrichtung auf die zugehörige Marmorierung, Beseitigung von Brandschäden, Neuverlegung des historischen Rotmarmorpflasters.

Ü b e r a c k e r n, Pfarrkirche: Beginn der Innenrestaurierung mit dem Problem von Fußbodenarbeiten in der romanischen Bauzone.

U l r i c h s b e r g, Markt 30, Alte Schule: Positive § 2 - Feststellung, Befassung eines Statikers zur Erstellung eines Gutachtens über die technischen Erhaltungsmöglichkeiten.

U n t e r a c h a. Attersee, Kaplanstr. 4, Viktor Kaplan-Wohnhaus: Vorbereitung der baulichen Sanierung, insbesondere der statischen Sicherung der Veranda des ehemaligen Wohnhauses des Erfinders Viktor Kaplan (Kaplanturbine).

W a i z e n k i r c h e n, Pfarrkirche: Innenrestaurierung des barocken Saalraumes. Vollflächige Putzauswechslung ohne Angleichung an barocke Oberflächen, Färbelung nach Befund. Erhaltung der spätbarocken Gestühlwangen. Restaurierung der neobarocken Altäre von 1891 und der Barockeinrichtung (Fa. H. Dallendörfer), Beginn der Restaurierung der bedeutenden Hochaltarwechselbilder und ovalen Heiligenbilder von Johann Martin Schmidt (Bundesdenkmalamt-Werkstätten, Mag. A. Hofinger).

W a l d h a u s e n, Marktkirche: Gesamtrestaurierung des bedeutenden nachgotischen Kirchenbaus von 1610-12. Außeninstandsetzung mit Kalkfärbelung; Freilegung, Retusche und Ergänzung der Traufen- und Ortsteinquaderung in Sgraffitotechnik am Langhaus, Rekonstruktion am Turm (unterhalb rote Scheinquaderung vom gotischen Bau erhalten); Steinkonservierung mit Festigung am Renaissancegranitportal. Die Schaffung eines Nordportals wurde genehmigt. Innen Weißausmalung und graues Lasieren der Steinteile (ursprünglich graue Begleitbänder an

den Bögen blieben darunter erhalten; dazu waren die Steinteile grau geschlämmt), Renaissancemalereien in den Rippenzwickeln (1956 freigelegt) blieben unberührt, Konservierung des reduzierten Kreuzigungsfreskos über dem Triumphbogen und Freilegung der dazugehörigen Originalfläche mit der grauen Bogeneinfassung, Erhaltung der ursprünglichen und später überfaßten Farbzentre an Schlußsteinen, Emporenbrüstungen und dem berühmten Sakramentshäuschen ("Lüstereffekte"). Wiederverwendung und Ergänzung des alten Granitbodens. Teilweise Erhaltung und Restaurierung des Kirchengestühls, Restaurierung des Renaissance-Chorgestühls und der Kanzel (Rest. J. Übleis). Restaurierung des spätbarocken Hochaltars und Taufbeckens (Mag. J. Boruszcak).

W a r t e n b u r g, Neuwartenburg, Schloß: Außeninstandsetzung der Gartenfront des Hauptbaues, Färbelung entsprechend dem überlieferten Zustand in Ocker-Weiß. Teilweise Dacherneuerung in Holzschindeln, laufende Restaurierungsmaßnahmen an Inventarstücken.

W e i n b e r g, Schloß: Gesamtinstandsetzung und Restaurierung zum Zwecke der Revitalisierung als Landeskulturzentrum. Fortsetzung der Sanierung der Zwingermauern. Teilweise Konservierung und großflächige Erneuerung des frühbarocken Lochputzes an der Vorburg und des rauh abgezogenen Renaissance-Kellenputzes am Hochschloß, anschließend Färbelung im ehemaligen Naturputzton bzw. nach Renaissancebefund. Erhaltung barocker Fensterinnenflügel in entsprechenden Kastenfensterkonstruktionen. Fortsetzung baulicher Adaptierungen im Inneren, Renovierung der Barocktüren.

Umfangreiches Restaurierprogramm im Inneren: Kaisersaal mit polychromer Stuckdekoration mit abschälender Fassung um 1610/20 (Prof. E. u. H. Werner, Mag. E. Moser), Rittersaal mit Freilegung des Modelstuckes (Prof. Werner) und barocken Ölbildern (Mag. W. Darnhofer), Balkendecke mit Leimtempera-Groteskenmalerei gegen 1622 (Mag. Moser), Sanierung der stuckierten Ahnensaaldecke von 1604 (Prof. Werner), Erforschung und Konservierung des polychromierten Türkengitters von 1622 (Hochschule für angewandte Kunst), Freilegung des Carlone-Stuckes in der Schloßkapelle, im Oratoriengang und im Kabinett der Gräfin (Prof. Werner). Laufende Fachkonzepte für die weiteren Restaurierungsausschreibungen.

W e i t e r s f e l d e n, Ritzenedt 2, Oberhammer: Außenrestaurierung am ehem. Herrenhaus Oberhammer.

W e i t e r s f e l d e n, Wienau 2, Bauernhof: Beginn der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen. Reparatur des Dachstuhles, Sanierung einer Holzbalkendecke in der Stube. Konzipierung eines Gesamtkonzeptes.

W e l s, Stadtpfarrkirche: Innenfärbelung, Vorbereitung für die notwendig werdende Restaurierung der bedeutenden gotischen Glasgemälde im Chorschluß.

W e l s, Stadtplatz 5: Gesamtinstandsetzung für Wohn- und Geschäftsnutzung. Weitgehende Schonung des historischen Bestandes. Restaurierung bedeutender barocker Stuckdecken (Helga Födisch).

W e l s, Traungasse 7 - Hafergasse 4/6/8: Bauliche Sanierung und Revitalisierung zu Wohnzwecken.

W e y e r, Unterer Markt: Bestandsaufnahme der Denkmalsubstanz im

Zusammenhang mit Straßenprojekten.

W i l d b e r g, Schloß: Schrittweise Adaptierung für kulturelle Zwecke. Kleinere Dachinstandsetzungen. Instandsetzungsarbeiten beim Eingangsbereich, am Wirtschaftsgebäude und beim Stiegenaufgang zur Ruine.

W i l d s h u t, ehem. Brauerei: Prüfung der Denkmälwürdigkeit der ehem. Brauerei in unmittelbarer Nähe des Schlosses wegen beabsichtigten Abbruchs. Die großteils aus dem 19. Jahrhundert stammenden Bauten sind seit etwa einem halben Jahrhundert funktionslos und weitgehend verändert. Die dennoch vorhandenen Denkmaleigenschaften rechtfertigen eine im öffentlichen Interesse gelegenen Erhaltung nicht.

W i l h e r i n g, Stift, Gartenpavillon: Instandsetzung des barocken, "1671" bezeichneten und um 1840 außen veränderten Gartenpavillons mit Stuckfiguren im Inneren. Färbelung, Ausbesserung des bemerkenswerten Kieselbodens.

W ü r t i n g, Schloß: Bis zur Vorlage eines vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Auftrag gegebenen Statikergutachtens sind die restlichen Sicherungsmaßnahmen im Fundamentbereich und das Einziehen von Verschließungen unterbrochen. Notwendigste Reparaturen der Dachflächen und der Dachwasserableitung.

Z e l l a m Moos, Pfarrkirche: Außeninstandsetzung mit Putzauswechslung und Färbelung nach Barockbefund.

W i s s e n s c h a f t l i c h e T ä t i g k e i t , P u b l i k a t i o n e n

EULER, B., Die Bürgerhäuser von Steyrdorf: Typus, Stil und Individualität, in: Arbeitshefte zur Österr. Kunsttopographie, Steyrdorf-Wehrgraben-Wieserfeld, Wien 1987, S. 43 ff.

EULER, B., Historismus versus Archaismus - Schöngrabern und die romanisierende Kunst des 16. Jahrhunderts in Österreich, in: Schöngrabern. Internat. Kolloquium 17./18.9.1985, Wien 1987, S. 45 ff.

EULER, B., Akanthusaltäre: Zum "dekorativen" und zum "provinziellen" Stil des Barock, in: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Bd. XL, 1987, S. 67 ff.

EULER, B., Entdeckung und Erhaltung der Renaissancefresken am Landschloß Parz, in: Österr. Zeitschr. für Kunst und Denkmalpflege XLI, 1987, H. 3/4.

EULER, B., Renaissancefresken am Landschloß Parz entdeckt, Mitteilungsblatt Verein Denkmalpflege in O.Ö. 1987.

EULER, B., Das Bundesland Oberösterreich, in: Kunstwerk Stadt. Stadt- und Ortsdenkmale in Österreich, in Vorbereitung.

KLEINHANNS, G., Zur Geschichte der Industriearchitektur in Österreich, zus. mit M. Wehdorn und Ute Georgeacopol-Winischhofer, in: Ausstellungskatalog "Arbeit-Mensch-Maschine", Linz 1987, Beitragsteil S. 21.

KLEINHANNS, G., Spätmittelalterliche Torbauten in Oberösterreich in

- Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte - Festgabe für Benno Ulm, in: O.Ö. Heimatblätter, 40. Jg., Heft 3/4, Linz 1986, S. 283 ff. (Nachtrag!).
- KLEINHANN, G., Laufende Beiträge in der Mühlviertler Kulturzeitschrift: Die geschichtliche Entwicklung der Mühlviertler Leinenweberei (Heft 1/1987, S. 3).
- Die Linzer Tuchfabrik - vorm. Baumwollspinnerei Radler (Heft 1/1987, S. 40).
- Der Scherer-Mühlsteinbruch in Perg (Heft 2/1987, S. 28).
- Der Urfahrner Boten-Knoten (Heft 3/1987, S. 9).
- Schmieden und Hämmer im Raume Freistadt (Heft 4/1987, S. 4).
- Nachträge:
- Kleine Gala für Alt-Urfahr (25. Jg. 1/85, S. 12 ff., Linz 1985).
- Das chinesische Lusthaus im Mühlviertel (25. Jg. 2/85, S. 20/21, Linz, 1985).
- Das Rosenwappen in Oberösterreich (25. Jg., 4/85, S. 18 ff., Linz 1985).
- Rund um den Zaun im Mühlviertel (26. Jg., 1/86, S. 1 ff., Linz 1986).
- Vielländerviertel Mühlviertel (26. Jg., 2/86, S. 3 ff., Linz 1986).
- Das Gold'ne Rössl (26. Jg., 4/86, S. 2 ff., Linz 1986).
- Die Ägidiuskirche auf dem Hohenstein (26. Jg., 4/86, S. 23 ff., Linz 1986).
- LIPP, W., Natur - Geschichte - Denkmal. Zur Entstehung des Denkmalbewußtseins der bürgerlichen Gesellschaft. Campus Verlag, Frankfurt-New York, 1987, 482 Seiten.
- LIPP, W., Steyrdorf, Wehrgraben-Wieserfeld. Wohn- und Industriebauten einer historischen Vorstadt von Steyr in Oberösterreich. (Arbeitshefte zur österr. Kunsttopographie. Herausgeg. vom Bundesdenkmalamt, Generalkonservator Univ.Do. Dr. E. Bacher, redigiert von G. Hajos): Mitwirkung als Bearbeiter, Schroll-Verlag 1987, Wien, 176 Seiten.
- LIPP, W., Mozarts Wohnhaus. In: Zaunschirm, Th.: Die demolierte Gegenwart. Mozarts Wohnhaus und die Salzburger Denkmalpflege. Beitrag Seite 151-161. Ritter Verlag. Klagenfurt 1987.
- SEDLAK, G., Konservieren-Restaurieren-Ruinieren, Vorwort für den Katalog der gleichnamigen Ausstellung, veranstaltet und herausgegeben vom Kulturforum Schloß Almegg mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, des Landes Oberösterreich und Firmen. 1987.
- SEDLAK, G., Denkmalbestand in Linz steigt sprunghaft an. - Eine Standortbestimmung der bundesstaatlichen Denkmalpflege in der Landeshauptstadt, in: Linz aktiv 105, Winter 1987/88, S. 36 ff. Es handelt sich um die Wiedergabe des Eröffnungsreferates anlässlich der Österr. Konservatorentagung 1987, gehalten am 21.9.1987 in Linz, Redoutensaal.

S o n s t i g e s

G r a b u n g e n : Unter der Leitung des Bundesdenkmalamtes, Abt. für Bodendenkmale, wurden folgende Notgrabungen durchgeführt: Enns-Lauriacum (Ergrabung einer Villa-suburbana am Areal der ehem. römischen Zivilstadt), Lambach, Stiftskirche (Grabung im Zuge der Innenrestaurierung zur Präzisierung des romanischen Erstbaues), Mondsee, Schloß (archäologische Untersuchung mit Ergrabung von Bauten aus der frühen Klostersgeschichte sowie von römischen Vorgängerbauten), Wels, ehem. Georgskapelle (Ergrabung der lt. Quellen bis ins 8. Jahrhundert zurückgehenden Vorgängerbauten).

F a s s a d e n a k t i o n e n : Enns, Freistadt, Linz, Steyr, Wels.

A u s f u h r a n g e l e g e n h e i t e n : 570 Befassungen.

D e n k m a l s c h u t z :

- a) Unterschutzstellungsanträge gem. § 3, Denkmalschutzgesetz:
Enns, Wienerstr. 2; Pregarten, Marktplatz 17; Aschach, Abelstr. 38; Rohrbach, Stadtplatz 17; Nußbach, Natzberg 1; Wels, Stadtplatz 17; Unterdambach, Auerkapelle; Sigharting, Thal Nr. 3, Getreidekasten; Würting Nr. 2, ehem. Meierhof.
- b) Positive § 2-Feststellungen:
Ottensheim, Hostauerstr. 17, ehem. Bürgerspital; Roßbach, Alter Pfarrhof; Reichraming, Dirnbach 59; Ulrichsberg, Alte Schule.
- c) Negative § 2-Feststellungen
- d) Erhebungen des Denkmalbestandes, i.b. Ländlicher Raum, Technische Denkmale, Sgraffitobjekte.
- e) Sachliche Bearbeitung der Stellungnahmen und Berufungen in den laufenden Unterschutzstellungsverfahren.
- f) Bescheide gemäß § 5, Abs. 1, Denkmalschutzgesetz.

Ständige Mitwirkung in F a c h g r e m i e n :

O.Ö. Raumordnungsbeirat; Sachverständigenkommission beim Magistrat Linz, Abt. Altstadterhaltung; Kulturausschuß der Stadt Freistadt; Kunstrat der Diözese Linz; Verein Denkmalpflege in Oberösterreich; Pro Austria Nostra, O.Ö.

Laufende M e d i e n t ä t i g k e i t :

Industriedenkmale in O.Ö. (ORF), Pferdeisenbahn (Presseabt. o.ö. Landesregierung), Umweltbelastung von Denkmalen (ORF, Presse), Mondsee-Grabungen (Presse), Schloß Parz (FS, ORF, Presse), Schloß Weinberg (ORF, Presse), Museum Arbeitswelt (ORF, Presse), Schauersberg-Filialkirche (FS, Presse), Pucking Pfarrkirche (ORF, Presse), Linzer Tuchfabrik (Presse) u.a.

V e r a n s t a l t u n g e n :

- a) 25.3.1987: Arbeitsgespräch für Restauratoren auf dem Sektor Stuck und Wandmalerei in Lambach und Schlierbach. Vorbereitung und Abwicklung gemeinsam mit den Amtswerkstätten (Euler, Kleinhanns, Sedlak).
- b) 1.-3.4.1987: Kurs "Innenraum - Malerarbeiten in der Denkmalpflege"

- für O.Ö. Kirchenmaler in der Kartause Mauerbach und Maria Scharten (Euler, Kleinhanns, Sedlak).
- c) 8. u. 9.7.1987: Veranstaltung von Fachseminaren für private, öffentliche und kirchliche Denkmaleigentümer und Kulturverantwortliche im Rahmen der vom 12.6. bis 16.8.1987 laufenden Ausstellung "Konservieren - Restaurieren - Ruinieren" auf Schloß Almegg. Mitwirkung am Ausstellungskonzept und der Informationsschau von oberösterreichischen Restauratoren (Euler, Kleinhanns), Einführungsvorträge und Eröffnungsreferat der Ausstellung (Sedlak).
 - d) 21.-25.9.1987: Österreichische Konservatorentagung 1987 in Oberösterreich. Erarbeitung des Programmes hinsichtlich Schwerpunktthemen und der zu besichtigenden Objekte. Fachliche und organisatorische Vorbereitung. Verfassung von Text und Graphik des ausführlichen Tagungsführers. Gestaltung einer kleinen Eröffnung (siehe unter "Publikationen"). Auswahl der für Verdienste um den Denkmalschutz auszuzeichnenden Personen mit Verfassung der Laudationes. Fachführungen mit Darlegung der denkmalpflegerischen Fachprobleme von Ort als Diskussionsgrundlage. Landeskundliche Führung (Euler, Kleinhanns, Lipp, Sedlak).
 - e) 19.10.1987: Arbeitsgespräch über die Problematik der Erhaltung und Restaurierung der Renaissance-Wandmalereien an der Südfront des Landschlusses Parz mit Amtsangehörigen und Restauratoren. Vorbereitung und Abwicklung gemeinsam mit Generalkonservator und Amtswerkstätten (Euler, Sedlak).
- Sonstige Veranstaltungen, Diskussionen, Vorträge, Führungen:
- a) Lehrtätigkeit an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz (Lipp).
 - b) Landesausstellung 1987 "Arbeit-Mensch-Maschine" in Steyr, Hackwerke. Mitarbeit bei der Erfassung und Darstellung der Industriebauten in Oberösterreich (Kleinhanns).
 - c) Podiumsdiskussion über Althausanierung und Denkmalpflege am 31.8.1987 im Rahmen des Rieder Volksfestes. Diskussionsleiter: Dipl.-Ing. Claus Arendt, Bayer. Landesamt für Denkmalpflege (Lipp).
 - d) Führung des Schweizerischen Burgenvereins auf Burg Piberstein am 4.8.1987 und in der Burgruine Schauberg am 6.8.1987 mit Vortrag "Burgen in Oberösterreich" am 3.8.1987 (Kleinhanns).
 - e) Führungen und Vorträge zum Thema "Denkmalpflege und Bauhandwerk" im Ausbildungszentrum Lehrbauhof der oberösterreichischen Bauinnung in Lachstatt und Hochscharten im Februar 1987 (Kleinhanns).
 - f) Führung des O.Ö. Musealvereins, Gesellschaft für Landeskunde, "Burgen und Schlösser im Aschachwinkel" am 27.9.1987 (Kleinhanns, Nachtrag!).
 - g) Führung und Vortrag für die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs: "Das Bergschlössl - ein barockes Baudenkmal" am 7.4.1986 (Kleinhanns, Nachtrag!).
 - h) Umfangreiche Vortragstätigkeit in Oberösterreich und im Rahmen der Linzer Volkshochschule (Kleinhanns).

W.Hofrat Dipl.-Ing. Gerhard Sedlak

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [133b](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlak Gerhard

Artikel/Article: [Denkmalpflege. 169-192](#)